



Märchenhaftes Paar zum Hessestag?

Die Märchenfigur Dornröschen und ihr Prinz sollen als Hessestagspaar die Stadt Hofgeismar und das Märchenland Reinhardswald vertreten. Das schlägt der Heimat- und Verkehrsverein Hofgeismar vor.

Wie der Vorsitzende Wilfried Eckart erläutert, ergebe sich mit dieser Kombination eine sinnvolle Entwicklung auf dem Wege zur Dornröschenstadt Hofgeismar. So könne dieser sehr wichtige Werbeträger in

Personalunion für den Hessestag und die Dornröschenstadt wirken. Unser Archivfoto zeigt: Dornröschen (Elisabeth Knoche) und ihren Prinzen (Andreas Richardt). (gör)

Archivfoto: Binienda-Beer

TIPP DES TAGES



Scannen & sparen

Code einscannen,
Gutschein ausdrucken
15 % sparen
www.brille-2.de

Brille 2

Bahnhofstr. 2 | Hofgeismar | www.brille-2.de

Verein ist nun Hausherr

Vereinbarung über das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude in Hümme unterzeichnet

HOFGEISMAR. Das Bahnhofsgebäude in Hümme ist offiziell in die Verantwortung des Mehrgenerationenhausvereins übergegangen. Bürgermeister Heinrich Sattler und Vereinsvorstand Markus Mannsbarth unterzeichneten am Freitag eine entsprechende Nutzungsvereinbarung, die mindestens zehn Jahre gültig ist.

Damit ist der Weg frei, um weitere Mieter für das Gebäude zu suchen. Kürzlich hatte der Verein mit der neuen Regionalem Gesellschaft RTG (wir berichteten) bereits den ersten Mieter präsentiert.

In Hümme wird das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude zu einem Veranstaltungsort für Kultur, Volkshochschule, Jugendliche, Vereine und Kirche umgebaut. Auch die Vermietung an einen Arzt ist im Gespräch.

Damit man dies vorantreiben kann, haben Verein und Stadt ihre Pflichten und Rech-

te nun vertraglich fixiert – quasi wie in einem normalen Mietvertrag: Das Gebäude gehört der Stadt, die auch für größere Reparaturen verantwortlich ist.

Schönheitsreparaturen übernimmt der Verein, der auch versucht, die Betriebskosten von geschätzten 8500 Euro im Jahr durch Mieteinnahmen zu decken. Wird es teurer, springt die Stadt ein. Sie verzichtet auch auf die Mieteinnahmen, die an den Verein gehen. Löst sich der Verein auf, steht die Stadt in der Verantwortung.

„Ein Vertrag ist da, um sich zu vertragen“, sagte Bürgermeister Sattler. Und von Streit ist man meilenweit entfernt. Im Gegenteil: Für das Projekt und die gemeinsame Arbeit gab es viel gegenseitiges Lob. Es handele sich um ein Pilotprojekt, das über Hümme hinaus Vorbildcharakter haben könne, sagte der Bürgermeister. Er betonte aber, dass man

keinen Vergleich mit dem Bahnhof Hofgeismar ziehen könne. Während in Hofgeismar die Funktion des Gebäudes für den Bahnverkehr in Vordergrund stehe, sei das in Hümme nur ein Nebenaspekt gewesen.

Bürgermeister Sattler erklärte auch, dass man mit dem Projekt in Hümme den örtlichen Gastronomen keine Konkurrenz machen werde. Sie würden bei Bewirtschaftungen im Bahnhof immer einbezogen. (gör)



Gemeinsames Projekt: Verein, Stadt und Kirchengemeinde stemmen den Umbau des Bahnhofs.

Archivfoto: Gehlen